

Jahresbericht 2015 des OGV Botnang

Neben den üblichen Veranstaltungen im Gartenjahr 2015 wie Mitgliederversammlung, verschiedenen Schnittkursen mit unserem Obstbauberater Andreas Siegele, einigen Stammtischen in unserem Vereinsstüble und dem mittlerweile schon traditionellen Adventscafé mit Kranzbinden am Freitag vor dem 1. Advent, möchte ich zwei gelungene Lehrfahrten und eine Stadtteilwanderung besonders erwähnen. Die Staudengärtnerei Gaißmayer in Illertissen und die Orchideengärtnerei Metzger in Schönaich sind fachlich gut geführte Betriebe, die einen Besuch lohnen, und eine Wanderung mit unserem „Ortshistoriker“ Jochen Kretschmaier bietet jedes Mal viel neues Wissenswertes.

Besichtigung der Staudengärtnerei Gaißmayer

Bereits im Eingangsbereich der Gärtnerei lässt sich das Gartenparadies dahinter erahnen. Unsere fachkundige Führerin Sabine Bohnacker bereitete uns einen herzlichen Empfang und vermittelte uns zunächst einen Überblick über die einzelnen Teile des Betriebs, wie die Mutterpflanzenquartiere, die Vermehrungs- und die Aufzuchtstationen. Pfiffig: Bioware wird in grünen Töpfen angeboten, zugekaufte Pflanzen sind in schwarzen Töpfen gepflanzt. Die Mutterpflanzenquartiere, sozusagen der Schatz der Gärtnerei, sind alle zugänglich und optisch sehr ansprechend gestaltet. Die Pflanzen stehen



keineswegs langweilig in langen Reihen, sondern wachsen in einer parkähnlichen, gärtnerisch liebevoll gestalteten Umgebung. Dazwischen gibt es kleine Schaugärten mit Pflanzvorschlägen für passende Kombinationen. Die Schattenpflanzen findet man in einem kleinen Waldstück. Zu unserer Überraschung gab es einen kleinen Snack vom Blumenbeet. Da im ganzen Betrieb völlig giffrei gearbeitet wird, wissen wir jetzt, wie Taglilienblüten schmecken. Die wärmeliebenden Gewürz- und Duftkräuter, denen der eher schwere Boden im Illertal zu schaffen machen würde, sind auf Anschüttungen aus Schotter gepflanzt, dem man die Herkunft aus Industrieabbruch durchaus ansehen kann. Besonders beeindruckte uns ein Hügelbeet, dessen Schotter aus Muschelschalen besteht: es sind Essensreste aus der Gastronomie! Neben wertvollen Tipps zu Pflanzort und Pflege von Stauden beantwortete Frau Bohnacker auch Fragen zum fachgerechten Schnitt von Lavendel und ähnlichen Pflanzen, die trockene Standorte lieben. Nebenbei gab sie allerlei Tipps zur Verwendung von Gewürzen; zum Beispiel schwärmte sie von Salbeispaghetti.

Danach blieb noch Zeit zum selbstständigen Entdecken des Betriebs, und auch die Verkaufsflächen konnten ausgiebig besichtigt werden. Das Phlox- und Tagliliensortiment stand Mitte Juli in voller Blüte. Da die Lehrfahrt an einem Freitag stattfand, konnte direkt vor Ort eingekauft werden. Trotz hoher Temperaturen wurden die Pflanzen unbeschadet nach Botnang gebracht.

Davor gab es aber noch ein Mittagessen im nahen Klosters Roggenburg. Das Bilderbuchwetter ermöglichte die Bewirtung im gemütlichen Klostergarten. Es blieb auch noch genügend Zeit für einen kleinen Rundgang durch das Kloster und den Klostergarten, der vor kurzem ganz neu gestaltet wurde. Die Rückfahrt führte über Blaubeuren mit einem kurzen Besuch des Blautopfs und über die Schwäbische Alb ins Lenninger Tal und nach dem Abendessen wieder zurück nach Botnang.

Besichtigung der Orchideengärtnerei Metzger

Im Oktober fuhren wir nach Schönaich, wo uns Herr Metzger persönlich zu einem Rundgang erwartete. Zu Beginn berichtete er von der Entwicklung des Betriebs bis zu seiner jetzigen Größe. Danach führte er uns durch die Glashäuser und zeigte uns die Anzucht vom Setzling bis zur blühenden Orchidee. Die Setzlinge stammen aus speziellen Zuchtbetrieben meist aus Asien. Die Pflanzen wachsen zunächst bei relativ hoher Temperatur, die dann allmählich

abgesenkt wird, um die Blütenbildung anzuregen. Als Gießwasser wird, soweit möglich, Regenwasser verwendet, für das ein großer Speicher zur Verfügung steht. Gegen den Befall von Schädlingen werden Nützlinge eingesetzt.

Dank der großen Fachkompetenz von Herrn Metzger blieb keine Frage unbeantwortet. Wir wissen jetzt, wie lange es dauert, bis aus den winzigen Setzlingen verkaufsfähige Pflanzen entstehen, welche Sorten angeboten werden, warum manche in durchsichtigen Töpfen stehen, wie gedüngt und gegossen werden sollte. Am Schluss gab es Gelegenheit, aus der überwältigenden Menge von blühenden Orchideen sich welche für das eigene Blumenfenster auszusuchen und zu kaufen. Auch Zubehör wie Pflanzsubstrat oder Dünger gehörte zum Angebot. So fuhr wiederum ein mit Pflanzen beladener Omnibus nach Botnang zurück.



Stadtteilwanderung von Plieningen nach Hohenheim und Möhringen

Unter der Führung unseres Mitglieds Jochen Kretschmaier konnten wir in diesem Herbst eine weitere Stadtwanderung anbieten. Wir begannen in Plieningen mit dem Besuch der Martinskirche, der ältesten Kirche Stuttgarts. Ortshistoriker Tilo Schad informierte uns über die wechselvolle Kirchengeschichte. Sowohl in der Vergangenheit als auch in der Gegenwart wurden zahlreiche Umbauten und Reparaturen durchgeführt, die das Erscheinungsbild des markanten Gebäudes immer wieder verändert haben. Gegenwärtig wird die Holzkonstruktion des Kirchturms erneuert. Dabei wird die historische Schiefneigung des Turms beibehalten. Die Doppelpore aus dem Jahr 1901 stellt eine Seltenheit dar.

Nach der Kirchenbesichtigung wanderten wir über die Körschbrücke nach Hohenheim und besuchten im exotischen Garten unseren Jubiläumsbaum, den wir zum hundertjährigen Vereinsjubiläum gestiftet hatten. Die Magnolie hat sich an ihrem Standort in der Nähe des Spielhauses gut entwickelt.

Mit der Straßenbahn fahren wir dann nach Möhringen, um nach kurzer Wanderung über den Spitalhof die zweite Martinskirche an diesem Tag zu besuchen. Das imposante Bauwerk, auch Filderdom genannt, wurde im Krieg stark beschädigt. Mit großem Einsatz wurde die Kirche mit Hilfe der Bürgerschaft wieder aufgebaut und erhielt so ihr heutiges Aussehen.



Hans Jennewein